

# Frankenberger Tageblatt

## Bezirks-Anzeiger

Das Blatt erscheint an jedem Montag. Monats-Preise: 1.00 RM. In den Abnahmestellen bei den Zeitungsverkäufern 1.00 RM. Bei Abnahme im Voraus 1.00 RM. Bei Abnahme im Voraus 1.00 RM. Bei Abnahme im Voraus 1.00 RM.

Das Blatt erscheint an jedem Montag. Monats-Preise: 1.00 RM. In den Abnahmestellen bei den Zeitungsverkäufern 1.00 RM. Bei Abnahme im Voraus 1.00 RM. Bei Abnahme im Voraus 1.00 RM.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Sloba, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Frankenberg und der Gemeinde Ueberwiesla. Rotationsdruck und Druck: C. K. Rosberg (Inhaber Ernst Rosberg jun.) in Frankenberg. Verantwortlich für die Redaktion: Karl Liegert, Frankenberg.

Nr. 44

Montag den 22. Februar 1926 nachmittags

85. Jahrgang

### Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

#### Deutscher Reichstag

Berlin, 20. 2. In der Sitzung wurde durch den vom Steuerausichuss empfohlenen Gesetzesentwurf zur Berechnung der Lohnsteuer ohne Rücksicht auf die weitere und dritter Leistung angenommen, ebenfalls das deutsch-französische Handelsabkommen vom 12. Februar 1926.

Dann beschäftigte sich der Reichstag mit den Vorschlägen des Haushaltsausschusses über die Erwerbslosen- und Arbeiterunterstützung.

Danach sollen die Unterstützungssätze in den Ortsklassen A, B und C mit sofortiger Wirkung erhöht werden, er für alleinstehende Erwerbslose unter 21 Jahren um 20 Prozent, zweitens für alleinstehende Arbeitslose über 21 Jahren um 10 Prozent, drittens für alle übrigen Hauptunterstützungsempfänger, sofern sie bereits acht Wochen nacheinander unterstützt worden, ebenfalls um 10 Prozent.

In einer Entschließung wird die Reichsregierung ersucht, mit allem Nachdruck bei den Ländern dahin zu wirken, daß eine unberechtigte Vermehrung der Erwerbslosenfürsorge bekämpft und jede Möglichkeit zur Arbeitsaufnahme wahrgenommen wird. Die Arbeiterunterstützung soll für den 3., 4. und 5. ausgefallenen Arbeitstag den Tageslohn, den der Arbeiter als Vollerwerbsloser erhalten würde, betragen. Ueber die Ausschussverhandlungen berichtet der Sozialdemokrat Kupferschlag.

Abg. D. H. Mann-Frankfurt (S.) beantragt die Verschärfung der ursprünglichen Ausschussbeschlüsse durch das Kompromiß der Regierungsparteien. Er empfiehlt einen Antrag seiner Fraktion, wonach die Unterstützungssätze für die Hauptunterstützungsempfänger um 30 Prozent, die Familienunterstützung um 15 Prozent erhöht werden sollen.

Abg. Hartmann (Dnfl.) weist auf die hohen Materialpreise hin, durch die die Rohhandwerker sehr verteuert werden. Der Export

müsse gesteigert, die Kaufkraft gehoben werden. Abg. Frau Teusch (Str.) hebt hervor, daß es den alleinstehenden Erwerbslosen besonders schlecht gehe; ihnen soll nun geholfen werden. Der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande sei geradezu erschreckend. Hier müsse die Arbeitsfreude gehoben werden. Abg. Semeter (Dnfl.) begründet seinen Antrag, die Erwerbslosenunterstützung in wesentlich erhöhtem Maße in Sachleistungen, insbesondere in Roggen, Brot, Kartoffeln und Milch zu gewähren. Leider haben die Gemeinden bisher nur wenig Gebrauch von ihrem Recht zu solchen Maßnahmen gemacht, und die Regierung sollte ihren Einfluss auf die Gemeinden geltend machen, ohne die Unterstützung als solche irgendwie zu beeinträchtigen.

Reichsarbeitsminister Dr. Baum nicht zu, daß die in den Etat eingestellten Mittel für die Erwerbslosenfürsorge zu gering sind, bis zur dritten Lesung soll eine Erhöhung vorbereitet werden. Abg. Schreiber-Berlin (Dem.) tritt für das Kompromiß ein.

Gegen die Stimmen der Kommunisten, aber mit dem Stimmen der Sozialdemokraten, wurde der Kompromißbeschluss des Sozialpolitischen Ausschusses über die Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge angenommen.

Danach sollen die Unterstützungssätze in den Ortsklassen A, B und C sofort

für alleinstehende Erwerbslose unter 21 Jahren um 20 Prozent,

für alleinstehende über 21 Jahren um 10 Prozent,

für alle Hauptunterstützungsempfänger, sofern sie 8 Wochen unterstützt worden sind, ebenfalls um 10 Prozent erhöht werden.

Die Arbeiterunterstützung soll für den dritten, vierten und fünften ausgefallenen Arbeitstag den Tageslohn betragen, den der Arbeiter als Vollerwerbsloser erhalten würde.

### Locarno und das besetzte Gebiet

So gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die Gloden am Rhein nicht zu lange schweben müssen, um die weitere Freiheit deutschen Bodens zu verkünden, um der so schwer getroffenen rheinländischen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, mit der ganzen Freude rheinländischer Gefühle sich als Kinder eines freien Deutschlands zu fühlen, das in Frieden und gegenseitigem Vertrauen mit der Welt zu leben gedenkt.

### Locarno und das besetzte Gebiet

Rhein. Der Wirtschaftsausschuss für die besetzten Gebiete beendete infolge der vollen Zustimmung der Rheinischen Zone seine Tätigkeit in seiner letzten Zusammenkunft und nahm eine neue Gruppierung für die besetzten Gebiete der 2. und 3. Besetzungzone vor. Aus diesem Anlaß fand im Kölner Rathaus eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses statt, an der der Reichsstatistikminister und der Minister für die besetzten Gebiete Dr. Marx, der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuhs, der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langewert v. Simmern, der Kölner Regierungspräsident, Graf Welmann und der Kölner Oberbürgermeister Dr. Wbenauer teilnahmen.

Der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, Geheimrat Hagen, erinnerte in einem einleitenden Vortrage an die schwere Zeit und die Leiden, die die rheinische Bevölkerung in den 7 1/2 Jahren der Besetzung zu erdulden hatte. Er sprach die Hoffnung aus, daß es dem Reichskommissar gelingen werde, nach Möglichkeit die Leiden der noch besetzten Zonen zu mildern und die Äußersten davon zu überzeugen, daß eine Besetzung auf die Dauer nicht zu ertragen und auch nicht notwendig sei, da die Deutschen gewohnt seien, ihren vertraglich übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

In dem Bericht des Wirtschaftsausschusses, den der Syndikus der Kölner Handelskammer erstattete, heißt es u. a.: Das Ergebnis von Locarno bedeutet für die besetzten Gebiete vorläufig insofern keinen Erfolg, als die Gegenseite nur zögernd an die Bewerkstelligung der sogenannten Rückwirkungen herangegangen. Der Wirtschaftsausschuss hat daher die Reichsregierung drängen zu müssen, alles daran zu setzen, auf diesem Gebiete größere praktische Ergebnisse durch Verhandlungen zu erzielen. Er fordert auch in diesem Augenblick nachdrücklich, daß in

Auswirkung der Abmachungen von Locarno und der dort gegebenen besonderen Sicherheitsgarantien die 2. und 3. Besetzungzone ebenfalls geräumt werden und weiter, daß bis zur Ausführung dieses berechtigten Verlangens mit vollständiger Besetzung der Besetzungslinie wesentlich herabgesetzt und durch weiteren energischen Ausbau des Bewerksstelligens der Rheinland-Kommision alle die Freiheiten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens des besetzten Gebietes bedingenden Bestimmungen beseitigt werden.

### Befreiungsfeier am Ardennenmal in Bonn

Bonn, 21. 2. Sonntag nachmittags fand auf dem alten Zoll am Ardennenmal eine feierliche Veranstaltung statt, bei der Reichsstatistikminister Dr. Stresemann sprach. Er feierte Ardennen als Vorbild deutschen Freiheitswillens. Die Bedeutung solcher Männer bestünde darin, die Perspektiven zu sehen, nach denen ein Volk leben müsse. Er erinnerte an das Werk von Locarno. Die Franzosen hätten hier endgültig auf ihre Jahrhunderte alten Traditionen verzichtet. Das sei ein Ereignis von weitestgehender Bedeutung auf Jahrhunderte hinaus. Seine Rede klang aus in einer Ermahnung zur Einigkeit und Einheit.

### Die Erreichung der Friedensmiete hinausgeschoben

Berlin, 20. 2. Der Steuerausichuss des Reichstages beriet heute über den Antrag, die Erreichung der gesetzlichen Miete von 100 Prozent auf 100 Prozent vom 1. April 1926 bis zum 1. April 1927 hinausgeschoben. Nach eingehender Erörterung wurde beschlossen, die für die Hausbesitzer maßgebenden Vorschriften, die am 1. April 1926 in Kraft treten sollten, insbesondere auch die Erhöhung der gesetzlichen Miete auf 100 Prozent erst am 1. Juli 1926 in Kraft treten zu lassen.

### Kurzer Tagespiegel

In Paris finden zwischen dem russischen Botschafter Katsowki und der belgischen Regierung die Vorverhandlungen über die Anerkennung Sowjetrußlands durch Belgien statt.

In der vergangenen Nacht ist in Rattowik von Unbekannten ein Dynamitattentat verübt worden. In ein Lokal, das einem Deutschen gehörte und nur von Deutschen Gästen besucht wird, wurde eine Bombe geworfen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Die Finanzkommission des französischen Senats hat am gestrigen Sonntag das gesamte Finanzprojekt der Regierung gutgeheißen.

Graf Aldobrandi, der neue italienische Botschafter für Berlin, ist aus Argentinien in Rom eingetroffen.

In München und Frankfurt fanden gestern anlässlich des Andreas Hofertages große Kundgebungen für Südtirol statt.

Die Hochwassergefahr im Rhein- und Moselgebiet ist beseitigt.

Die Firma Siemens & Halske hat von der japanischen Regierung einen 5-Millionen-Auftrag erhalten.

### Der Januarbericht der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft

Berlin, 20. 2. Nach dem monatlichen Verkehrsbericht der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft trat die in der Regel im Januar zu erwartende Befreiung von Handel und Verkehr nicht ein. Dagegen spiegeln sich die Folgen weiterer Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen, Geschäftsauflagen und Konturle, in einer rückläufigen Güterverkehrsleistung wieder. Der Januar wies eine etwa um acht Prozent geringere Güterverkehrsleistung auf als der Vormonat mit der gleichen Anzahl von Arbeitstagen. Im Betrieb machten sich Hochwasser und Frost empfindlich bemerkbar. Der Personenverkehr war schwach. Im Personenverkehr wurden im Dezember 29217000 (im November 27146000) im Güterverkehr im Dezember 17148000 (16889000) Zug-Kilometer geleistet.

Die Feststellung des finanziellen Ergebnisses für Dezember ergibt wegen der im Gange befindlichen Jahresabschlussarbeiten noch kein genaues Bild. Als vorläufiges Ergebnis werden geschätzt die persönlichen Ausgaben auf 29200000 Reichsmark, der Dienst der Reparationsausgaben betrug 49842000 RM. Die Höhe der übrigen Ausgaben läßt sich noch nicht abschätzen. Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 98126000 RM, im Güterverkehr 231579000 RM. Die sonstigen Einnahmen 40126000 RM. Infolge der Schwierigkeiten im allgemeinen Wirtschaftsleben blieben die Verkehrseinnahmen erheblich hinter den Erwartungen zurück.

### Reorganisation der kommunist. Internationale

Moskau, 21. 2. Auf einer Konferenz der erweiterten Exekutive der kommunistischen Internationale wurde eine Reorganisation der Internationale beschlossen. Es wurde eine Exekutivkommission unter Führung Trotzki gebildet, die den entsprechenden Entwurf auszuarbeiten soll. Wie von jütändiger Stelle mitgeteilt wird, ist insbesondere eine Erweiterung der Kolonialabteilung und der Abteilung für den fernem Osten geplant. Ferner wird die Propaganda in den Kolonien, die bisher von englischen und französischen Kommunisten betrieben wurde, von jetzt ab direkt von der Kommission geleitet werden. Auch hierfür soll eine besondere Kommission gebildet werden, an deren Spitze der japanische Kommunist Katayama stehen wird.

### Die belgisch-russischen Anerkennungsverhandlungen

Moskau, 21. 2. Nach Meldungen aus Paris sind nunmehr die Vorbereitungen zur Aufnahme der Verhandlungen zwischen Rußland und Belgien in vollem Gange. Katsowki und Panzerwölbe sollen inoffizielle Vereinbarungen getroffen haben, die den Beginn der offiziellen Anerkennungsverhandlungen ermöglichen. Die erste Zusammenkunft der belgischen Delegierten wird am 28. Februar am Quai d'Orleans stattfinden. Der belgische Botschafter in den nächsten Tagen mit Katsowki in Paris zusammenzutreffen. Auf russischer Seite werden sich Delegierte der belgischen Handelskammer nach Moskau begeben, um mit der Sowjetregierung unmittelbare Verhandlungen zu nehmen. Auch eine Reise Katsowkis nach Brüssel ist geplant.

### Freiheit, Heimat, Vaterland

#### Freiheitskammer der Kölner Studentenschaft

Rhein. Auf dem anlässlich der Räumung Kölns durch die Engländer veranstalteten Kammer der Kölner Studentenschaft sagte der Vorsitzende der Kölner Studentenschaft in seiner Ansprache: Der heutige Freiheitskammer soll eine vaterländische Kundgebung der Kölner Studentenschaft anlässlich der Räumung der Kölner Zone sein und steht unter dem Dreigestirn „Freiheit, Heimat, Vaterland“.

Der Rektor Magnificus der Universität Köln, Professor Dr. Eiler-Somlo feierte die Universitäten als Kulturstätten der Nation, die bezaubert seien.

#### Die nationalen Gemeinschaftsideale

hochgehalten und zu fördern. Er wandte sich dann gegen die im Ausland beliebte, aber unrichtige Behauptung, daß gerade die deutschen Universitäten übernationalistische Propaganda trieben. Wir wollen als Vertreter der Universitäten nicht nur Frieden und Freundschaft mit der Welt, wir müssen sie haben, wie sie sind und wie sie angewiesen. Aber wir bleiben mit aller Kraft des Herzens eine deutsche Universität mit deutschem Kulturgeist, den wir hier zu pflegen haben.

Der Kölner Dampfbreder, Vater Dionysius, hielt die Festrede. Er sprach von der verantwortlichen Befreiungsmacht unter den gewaltigen Türmen des Kölner Domes an dem Tage, wo die letzte Kessel einer langjährigen Schwach von einem Teil des deutschen Volkes genommen wurde. Der Jubel über diese Befreiung muß aber eine ernste Erkenntnis, ein heiliges Bekenntnis werden. „Was nicht uns, wenn unser Boden ein fides Land geworden ist, wenn kein Feind mehr über unsere Straßen geht, wenn die Freiheit nicht aus unser persönliches Gut geworden, wenn die Deutschen nicht für sich und ihr Volk in Denken und Handeln erste Freiheit gefunden haben.“ Die heutige Befreiungsfeier möge wie ein Monument stehen am deutschen Rhein, ein Monument, nicht aus Stein gefügt, sondern aufgebaut aus lebendigen deutschen Herzen, die in dieser Stunde sich zusammengeschlossen haben zu einem heiligen Gelübde. Unser Studium, unser Wissen, unser Leben steht dem deutschen Volk, zu seiner Freiheit, Ehre und zu seinem Glück.

Der Vorstand der Kölner Studentenschaft hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg folgendes Telegramm geschickt:

Die in Einigkeit zum Befreiungskammer versammelten Studenten der Universität Köln erwidern dem Herrn Reichspräsidenten teure deutschen Gruß. Wir halten treue Wacht am deutschen Rhein. Darauf ist folgende Antwort eingegangen: Studentenschaft der Universität Köln. Besten Dank für die Grüße von dem Befreiungskammer, die ich herzlich erwidere. v. Hindenburg, Reichspräsident.

#### Die K.D. Dr. Stresemanns in Köln

Rhein. Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, machte in einer Ansprache auf dem Kölner Festmahl folgende politische Ausführungen: „In der deutschen akademischen Jugend bestehen, wie im deutschen Volk, verschiedenartige Einstellungen gegenüber dem Reich und seiner Fortentwicklung. Die einen verfallen in trübselige Resignation über alte Größe und Herrlichkeit, andere warten auf ein Wunderbares, das sie mit hellem Herzen ersehnen, ohne zu wissen, woher es kommen und was es schaffen soll. Für diejenigen, die für die Weltentwicklung verantwortlich sind, gibt es nur eines, das ist die Politik tätigen Wirkens nach innen und nach außen. Gegenüber allen Kritiken über manche nicht erreichte und manche getäuschte Hoffnungen, aber manche gelungene Einstellungen, die sich nicht schnell genug in Taten auswirken, darf doch das eine gesagt werden, wer zurückblickt auf die Politik der letzten drei Jahre in Deutschland, der muß anerkennen, daß wir ein gutes Stück vorwärts gekommen sind.“

In dem Kampf zwischen Rechtsanspruch und Machtgefühl hat schließlich doch in der Befreiung der nördlichen Rheinlande

#### der Gedanke des Rechts

gesteht. Jede weitere deutsche Politik kann nur das Ziel haben, auf diesem Wege fortzuschreiten. Deutschland wird ständig bereit sein, im Geiste des europäischen Wechsels aus mit offener Empfänglichkeit für die gegenseitigen Argumente Verhandlungen über seine Stellung zu anderen Mächten zu führen. Aber wenn der Geist von Locarno Sinnbild künftiger europäischer Politik ist, dann muß seine weithin sichtbare letzte Auswirkung die schließliche Zurückziehung der Truppen aus dem besetzten Rheinland sein. Ich kann mir